	LF 12	Gesellenstückplanung	H5 Ah,MI,Mo,RI,Tü
	Name:	Nachhaltigkeit des eigenen Gesellenstückes	Datum: 2015

Arbeitsauftrag:

Bewerte dein eigenes Gesellenstück entsprechend der Kriterien zur Nachhaltigkeit aus dem Möbelpass

Vorgehensweise und Termine:

Wochen	Arbeitsaufträge	Bearbeitungs- und Abgabetermine
In der zweiten Woche	<p>1. Informiere dich anhand des Möbelpasses über die verschiedenen Aspekte einer nachhaltigen Bewertung von Möbeln. <i>Dies ist auch als Teil der Wiederholung für die Gesellenprüfung zu betrachten.</i></p> <p>2. Erstelle eine Liste der Einzelteile des von dir geplanten Gesellenstückes. Liste für jedes Bauteil (z.B. Türen, Korpus, etc.) die zu verwendenden Hölzer und Holzwerkstoffe, Halbzeuge und Oberflächenmaterialien auf.</p>	<p>13.01.15</p> <p>13.01.15</p> <p>Fertigstellen bis zum 20.01.15 11:45 Uhr</p>
In der dritten Woche	<p>3. Trage die Informationen aus deiner Liste in den Möbelpass ein und führe eine Bewertung entsprechend der Vorlagen aus dem Möbelpass durch.</p> <p>4. Überlege, welche Alternativen es zu besonders umwelt- und gesundheitsschädigenden Werkstoffen gibt, die Du ersatzweise verwenden könntest und liste deine Ergebnisse in der Spalte „Kommentar“ auf.</p> <p>5. Verfasse einen schriftlichen Kommentar zu den Ergebnissen deiner Untersuchung, in dem Du die Vor- und Nachteile der von dir gewählten Werkstoffe und möglicher Alternativen darstellst. Begründe dabei die von dir getroffenen Entscheidungen.</p>	<p>bis 20.01.15 15:00 Uhr</p> <p>bis 20.01.15 15:00 Uhr</p> <p>bis 20.01.15 15:00 Uhr Abgabe des Bewertungsrasters und des Kommentars 20.01.15 15:00 Uhr</p>
In der vierten Woche	<p>6. Hänge deinen Möbelpass und die Reflexion an eine Stellwand und informiere dich über die Bewertungen deiner Klassenkolleginnen.</p> <p>7. Wähle drei Gesellenstücke aus, von denen Du der Meinung bist, dass die Planung unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit besonders gelungen ist (roter Klebepunkt).</p> <p>8. Schreibe eine SMS mit einem Vorschlag zur Verbesserung der Aufgabenstellung und /oder des Möbelpasses und gib sie deinem Lehrer.</p>	<p>27.01.15</p> <p>27.01.15</p> <p>27.01.15</p>

Gsechs	LF 12	Gesellenstückplanung	H5 Ah,MI,Mo,RI,Tü
	Name:	Nachhaltigkeit des eigenen Gesellenstückes	Datum: 2015

Nachhaltigkeit¹ und nachhaltige Entwicklung

Quelle (z.T. leicht verändert): **Möbelpass**, BAUFACHFRAU, Berlin e.V. www.baufachfrau-berlin.de, www.holzart-berlin.de, EPIZ e.V. Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum www.epiz.de

Viele Entscheidungen, die wir in Politik, Wirtschaft oder im alltäglichen Zusammenleben fällen, betreffen die nachfolgenden Generationen. Eine nachhaltige Entwicklung muss die heutigen Aufgaben lösen, ohne die Rechnung dafür von den kommenden Generationen bezahlen zu lassen. Die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung, die ‚Brundtland-Kommission‘ hat schon 1987 folgende Definition formuliert:

„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen“.

Natürlich kann eine nachhaltige Entwicklung nicht von einer Weltkommission verordnet werden, sondern lebt vom Mitmachen. Für jeden einzelnen in unserer Gesellschaft bedeutet das, das eigene Verhalten und Handeln ganzheitlich an den nachhaltigen Gesichtspunkten der Ökologie, der Ökonomie und der sozialen Aspekte auszurichten.

Aspekte der Nachhaltigkeit: Das Drei-Säulen-Modell

Ökologie:

Ziel der ökologischen Nachhaltigkeit ist die Erhaltung der Natur und Umwelt für die nachfolgenden Generationen. Dies umfasst den Erhalt der Artenvielfalt, den Klimaschutz, die Pflege von Kultur- und Landschaftsräumen in ihrer ursprünglichen Gestalt sowie generell einen schonenden Umgang mit der natürlichen Umgebung.

Ökonomie:

Ziel der ökonomischen Nachhaltigkeit ist eine Wirtschaft, die dauerhaft eine tragfähige Grundlage für Erwerb und Wohlstand bietet. Von besonderer Bedeutung ist hier der Schutz der stofflichen und energetischen Ressourcen vor Ausbeutung.

Soziale Aspekte:


Ziel der sozialen Nachhaltigkeit ist die Entwicklung einer zukunftsfähigen und lebenswerten Gesellschaft, die allen Mitgliedern Teilhabe ermöglicht. Besondere Bedeutung des Aspektes liegt in der Verteilungsgerechtigkeit.

Möbel in der nachhaltigen Betrachtung

Wie viel wissen wir eigentlich wirklich über die Materialien, die wir bei der Möbelherstellung verarbeiten? Wo kommen sie her, wie werden sie hergestellt und wie ist das mit der Umweltverträglichkeit? Was kann man mit einem Möbel machen, wenn es nicht mehr gebraucht wird? Will man ein Möbelstück im Sinne der Nachhaltigkeit bewerten, muss es von „allen Seiten“ betrachtet werden; d.h. es sind alle bei der Produktion zum Einsatz kommenden Werkstoffe zu berücksichtigen:

- Holz/ Holzwerkstoffe
- Leime, Kleber
- Verbindungsmittel und Beschläge
- Oberflächenmittel

¹ Das Wort **Nachhaltigkeit** stammt von „nachhalten“ und bedeutet **„längere Zeit andauern oder bleiben“** oder anders → wenn etwas nachhaltig ist, hat es eine **„längere Zeit anhaltende Wirkung“**. Der Begriff ist 300 Jahre alt und stammt aus der Forstwirtschaft; er meint das *„forstwirtschaftliche Prinzip, nach dem nicht mehr Holz gefällt werden darf, als jeweils nachwachsen kann“* (Quelle: Wikipedia; z.T. verändert)

	LF 12	Gesellenstückplanung	H5 Ah,MI,Mo,RI,Tü
	<i>Name:</i>	Nachhaltigkeit des eigenen Gesellenstückes	Datum: 2015

Für die Einzelstoffe wiederum müssen nun Merkmale (= **Kriterien**) gefunden werden, die Nachhaltigkeit abbilden, sowohl aus **ökologischer (ÖKL)**, **ökonomischer (ÖKN)** wie auch **sozialer Sichtweise (S)**.

Merkmale der nachhaltigen Bewertung

Verarbeitung / Verwendungsmöglichkeiten (ÖKN)

Eine klassische Frage der Ökonomie, die meistens allerdings entscheidet, welchen Werkstoff man verwendet:

Wie gut lässt sich ein Werkstoff verarbeiten? Ist er rentabel und vielseitig einsetzbar?

Herkunft (ÖKL/ÖKN/S)

Das Kriterium der Herkunft spielt gerade bei Holz und Holzwerkstoffen eine wichtige Rolle. Wo kommt mein Holz her? Wie sieht der Baum dazu aus? Wer hat ihn gefällt?

Auf dem deutschen Markt finden wir Hölzer aus allen Ländern der Erde, von denen wir oft nicht mal wissen, wo sie liegen und schon gar nicht, wie die Menschen dort leben.

Mit dem weltweiten Holzhandel sind wir mit großen globalen Themen konfrontiert, wie z.B. dem Raubbau an tropischen Urwäldern mit seinen weitreichenden sozialen und ökologischen Folgen. Aber auch in den europäischen Wäldern gibt es große Unterschiede der Holzgewinnung, die sich auf das Ökosystem Wald und die darin arbeitenden Menschen auswirken.

Es sollte uns nicht egal sein, wo das Holz herkommt, mit dem wir arbeiten! Mit der Entscheidung für ein Material setzen wir auch ein Zeichen für den Holzhandel, sich für eine menschenwürdige und umweltschonende Forstwirtschaft einzusetzen.

Transport (ÖKL/ÖKN)

Lange Transportwege gestalten sich oft aufwendig und verbrauchen viel Energie. In diesem Sinne ist auch Transport ein Kriterium der Nachhaltigkeit.

Ausgangsmaterial (ÖKL/ÖKN)

Aus was wird mein Werkstoff hergestellt? Wie umweltfreundlich sind die Ausgangsmaterialien? Wird z.B. auf Recyclingprodukte zurückgegriffen?

Herstellungsprozess (ÖKL/S)

Viele Werkstoffe durchlaufen zuerst einen langen Herstellungsprozess, bevor sie auf den Markt kommen. Oft werden mehrere Stoffe miteinander verleimt, verklebt, gehen eine chemische Verbindung ein, ehe wir sie als fertiges Material in die Hände bekommen.

Was für Stoffe kommen da zur Verwendung? Wie umweltfreundlich sind sie? Und - wo ist der Herstellungsort? Welche nachhaltigen Ansprüche gelten dort?

Nachhaltigkeit



Quelle: <http://www.greencity.ch/354/greencity-und-die-drei-saulen-der-nachhaltigkeit/>

Nachhaltigkeit und das Drei-Säulen-Modell

Dabei hat sich ein Drei-Säulen-Modell weitgehend durchgesetzt: Nachhaltigkeit in ihrer wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimension. Wissenschaftliche und politische Definitionen dieser Säulen weichen voneinander ab, haben aber im Grunde einen ähnlichen Kern:

Ökonomische Nachhaltigkeit:

Eine Wirtschaftsweise soll so angelegt sein, dass sie eine dauerhaft tragfähige Grundlage für Erwerb und Wohlstand bietet. Von besonderer Bedeutung ist dabei der verantwortliche Umgang mit wirtschaftlichen Ressourcen.

Soziale Nachhaltigkeit:

Eine Gesellschaft sollte so organisiert sein, dass sich die sozialen Spannungen in Grenzen halten und Konflikte auf friedlichem und zivilem Wege ausgetragen werden können.

Ökologische Nachhaltigkeit:

Als ökologisch nachhaltig gilt eine Lebensweise, die unsere natürlichen Lebensgrundlagen nur in dem Masse beansprucht, wie sich diese regenerieren können.